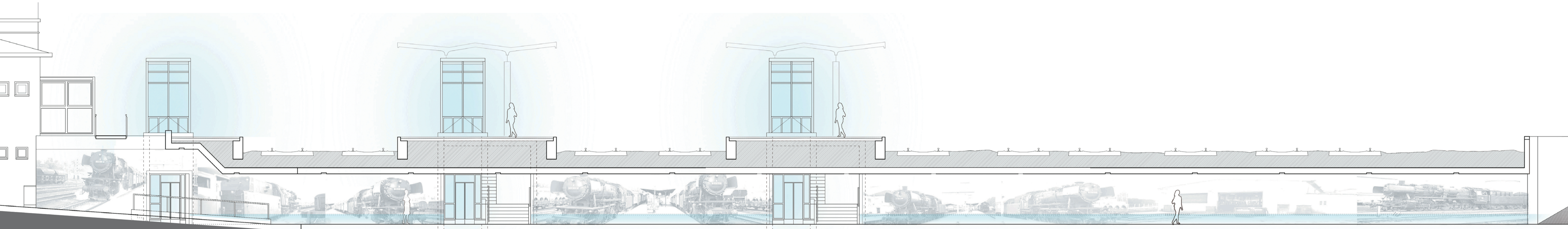


Die Hirschbachunterführung

Innenansicht Unterführung
mit Wandmotiven



Mit der Ertüchtigung der Unterführung werden die Weichen für gestalterische Qualität und Funktionalität gestellt.

Die Hirschbachunterführung befindet sich südlich des Hauptbahnhofes und stellt aktuell keine attraktive Verbindung zwischen der Innenstadt und den östlichen Stadtquartieren dar. Es bestehen baulich-gestalterische und funktionale Defizite.

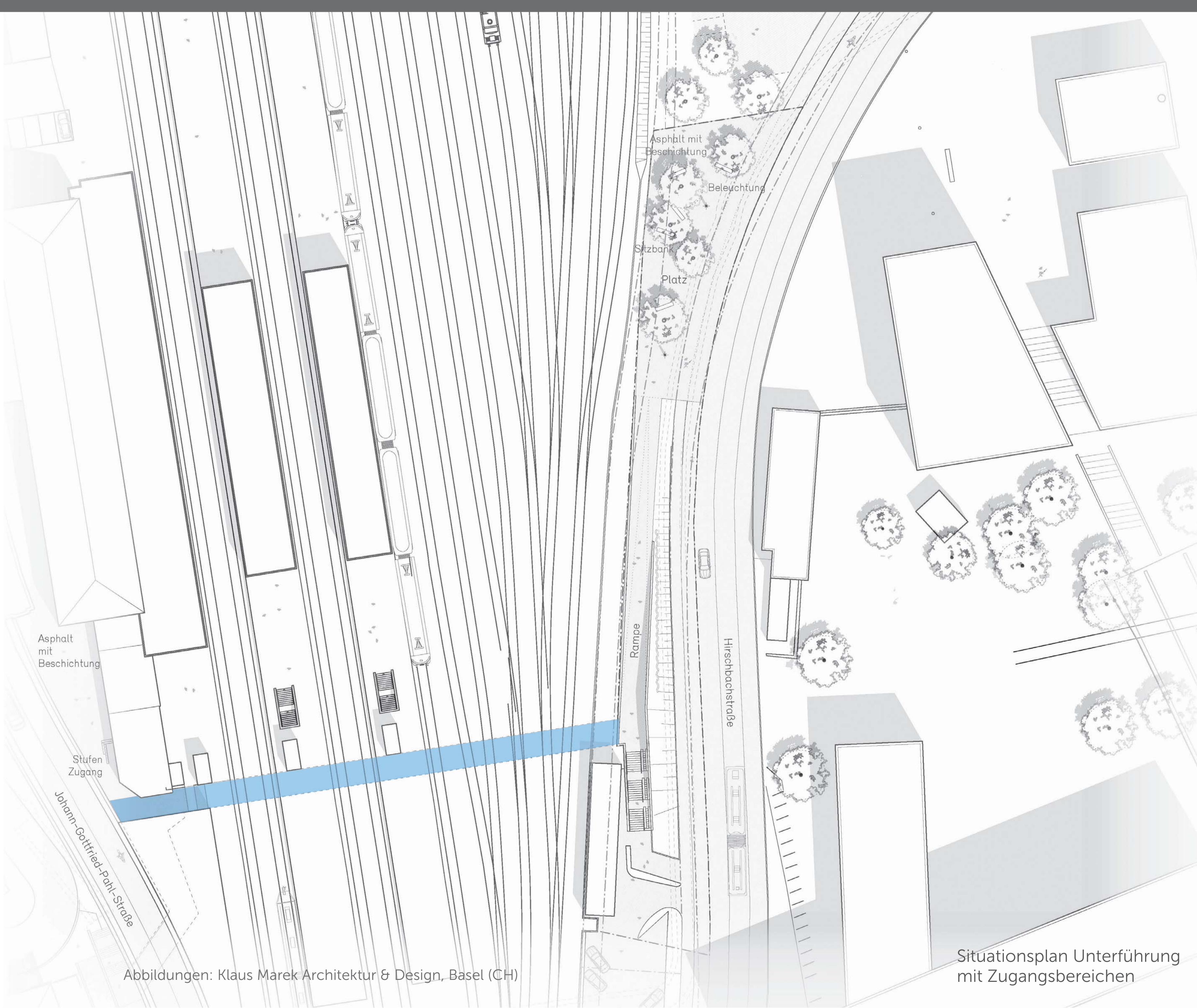
Das Konzept des Büros Klaus Marek Architektur & Design sieht eine reduzierte Gestaltung mit historischen Motiven aus der Eisenbahnvergangenheit des Stadtovals vor und verbindet diese mit einem raffinierten Lichtkonzept. Dadurch wird eine Brücke in die Gegenwart gebildet.

Die neuen Vorplätze zur Unterführung sollen zu Orten für soziales Leben und

Begegnung werden und der Kommunikation und dem sozialem Austausch dienen. Bestehende Qualitätsmerkmale der Strukturen und Situationen vor Ort werden in das Konzept einbezogen und aufgewertet.

Neben einer angenehmeren Aufenthaltsqualität innerhalb der Unterführung kann mit dem neuen Gestaltungskonzept auch eine Aufwertung des Umfelds – und somit eine positivere Wahrnehmung – erreicht werden.

Ziel der Umgestaltung ist es, die Schwelle zu deren Nutzung zu senken; die kurzen Wege zwischen Stadtmitte und der „Oststadt“ sollen auf diese Weise auch für Fußgänger und Radfahrer gut nutzbar sein.



Abbildungen: Klaus Marek Architektur & Design, Basel (CH)

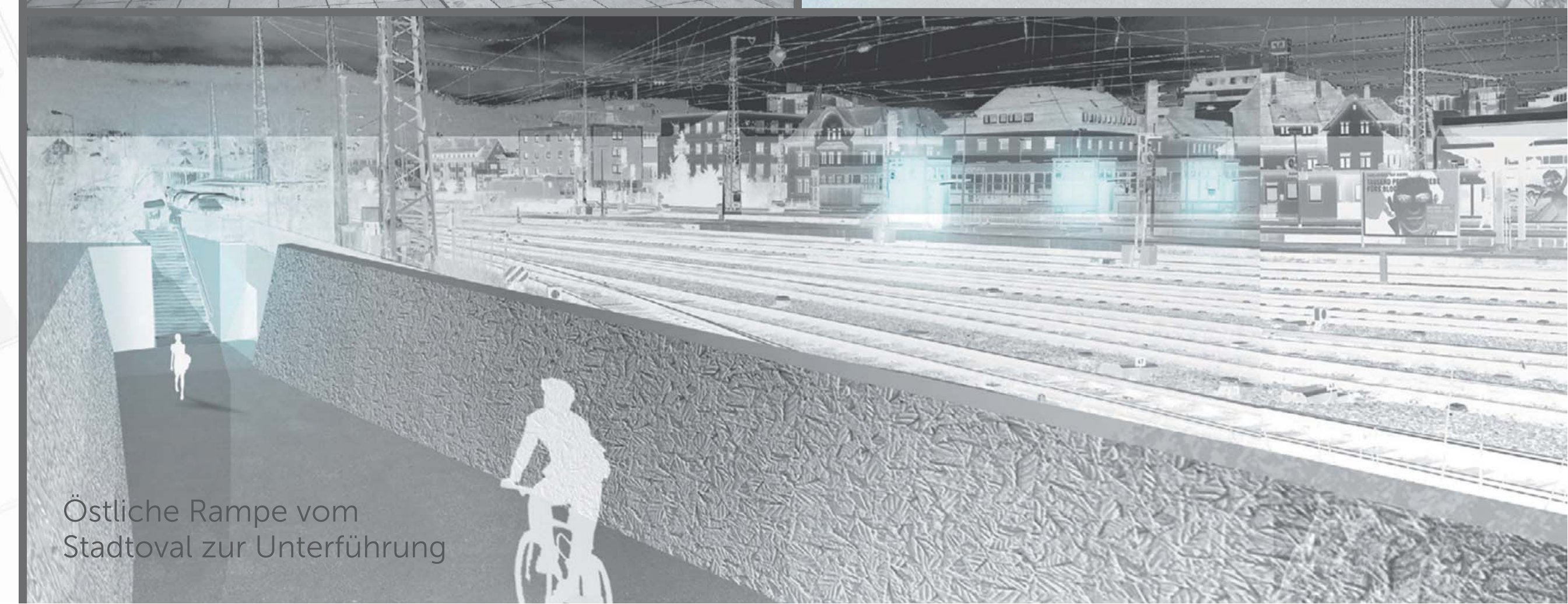
Situationsplan Unterführung
mit Zugangsbereichen



Innenansicht Unterführung:
Gerasterte Bilder an den Wänden
zu den Gleisaufläufen



Vertikale Lichtelemente
am Bahnhofplatz



Östliche Rampe vom
Stadtoval zur Unterführung